

(19)



(11)

EP 1 565 390 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
11.06.2008 Patentblatt 2008/24

(51) Int Cl.:
B65D 85/32 (2006.01) **B65D 81/36** (2006.01)
B65D 21/02 (2006.01) **B65D 51/28** (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **03787787.5**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP2003/009001

(22) Anmeldetag: **13.08.2003**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2004/016524 (26.02.2004 Gazette 2004/09)

(54) **LEBENSMITTELVERPACKUNG MIT KLEMMELEMENTEN**

FOOD PACKAGING COMPRISING CLIP ELEMENTS

EMBALLAGE ALIMENTAIRE A ELEMENTS D'ASSEMBLAGE

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PT RO SE SI SK TR**

(30) Priorität: **14.08.2002 EP 02018364**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
24.08.2005 Patentblatt 2005/34

(73) Patentinhaber: **Omni-Pac Ekco GmbH**
Verpackungsmittel
22765 Hamburg (DE)

(72) Erfinder: **BEESE, Stefan**
21339 Lüneburg (DE)

(74) Vertreter: **Glawe, Delfs, Moll**
Patentanwälte
Rothenbaumchaussee 58
20148 Hamburg (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
GB-A- 2 258 453 **US-A- 5 890 595**

- **PATENT ABSTRACTS OF JAPAN** vol. 2000, no. 23, 10. Februar 2001 (2001-02-10) -& JP 2001 158493 A (KAMO MAMORU), 12. Juni 2001 (2001-06-12)

EP 1 565 390 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Lebensmittelverpackung, insbesondere einen Eierkarton, mit einem Unterteil, das mindestens eine Reihe von Formvertiefungen zur Aufnahme von vereinzelt Lebensmittelstücken, insbesondere Eiern, aufweist, und einem Deckelteil, das klappbar an dem Unterteil angeordnet ist, wobei das Unterteil und das Deckelteil mit komplementären Klemmerhebungen und Klemmöffnungen versehen sind.

[0002] Eierkartons mit komplementären Klemmerhebungen und Klemmöffnungen an dem Unterteil und an dem Oberteil sind an sich bekannt. Bei der bekannten Verpackung sind jedoch die Klemmerhebungen und die Klemmöffnungen so angeordnet, daß beim Übereinanderstapeln von Eierkartons die Klemmerhebungen eines Eierkartons in die Klemmöffnungen des darüber bzw. darunter befindlichen Eierkartons eingreifen. Diese Anordnung der Klemmerhebungen und Klemmöffnungen erlaubt zwar einen sicheren Verbund unmittelbar übereinander gestapelter Eierkartons, jedoch erweist sich dies als nachteilig, wenn Eierkartons einzeln entnommen werden sollen, beispielsweise zum Verkauf. Über das Verkleben unmittelbar übereinander gestapelter Eierkartons hinaus bietet die Anordnung der Klemmerhebungen und -öffnungen bei den bekannten Eierkartons keine zusätzliche Funktionalität.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Lebensmittelverpackung der eingangs genannten Art zu schaffen, bei der die Funktionalität der Klemmelemente verbessert ist.

[0004] Die erfindungsgemäße Lösung liegt in einer Lebensmittelverpackung mit den Merkmalen des Anspruchs 1. Vorteilhafte Weiterbildungen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

[0005] Erfindungsgemäß ist bei einer Lebensmittelverpackung, insbesondere einem Eierkarton, mit einem Unterteil, das mindestens eine Reihe von Formvertiefungen zur Aufnahme von vereinzelt Lebensmittelstücken, insbesondere Eiern, aufweist, und einem Deckelteil, das klappbar an dem Unterteil angeordnet ist, wobei das Unterteil und das Deckelteil mit komplementären Klemmerhebungen und Klemmöffnungen versehen sind, vorgesehen, daß die Klemmöffnungen an einem der beiden, dem Deckelteil oder dem Unterteil, und die Klemmerhebungen an dem anderen der beiden, dem Unterteil oder dem Deckelteil, angeordnet sind, wobei die Klemmöffnungen seitlich versetzt in Bezug auf die Klemmerhebungen angeordnet sind.

[0006] Durch die erfindungsgemäße Ausgestaltung wird erreicht, daß die Klemmerhebungen und Klemmöffnungen unmittelbar übereinander gestapelter Lebensmittelverpackungen nicht fluchten miteinander angeordnet sind und deshalb nicht ineinander eingreifen können. Ein Verkleben unmittelbar übereinander gestapelter Eierverpackungen wird auf diese Weise vermieden. Dennoch, und darin liegt der Pfiff der Erfindung, können übereinander gestapelte Lebensmittelverpackungen mitein-

ander klemmend verbunden werden, und zwar, wenn sie versetzt zueinander angeordnet sind. Dies bietet eine überraschende zusätzliche Funktionalität. Herkömmlicherweise haben Lebensmittelverpackungen, nachdem ihr Inhalt aufgebraucht ist, keine weitere Funktion; sie werden weggeworfen, nachdem ihr Inhalt entnommen ist. Die Erfindung stellt eine zweite Verwendungsmöglichkeit für die Lebensmittelverpackungen, insbesondere für Eierkartons bereit. Durch die komplementären Klemmerhebungen und -öffnungen können die nach Gebrauch leeren Lebensmittelverpackungen nämlich weiterhin verwendet werden, und zwar als Klemmbausteine. Somit können die erfindungsgemäßen Lebensmittelverpackungen, nachdem sie ihrer Verpackungsfunktion genügt haben, noch als Spielzeug dienen. Da Lebensmittelverpackungen im Vergleich zu klassischen Klemmbausteinen verhältnismäßig große Abmessungen aufweisen, eignen sie sich insbesondere zur Bildung vergleichsweise großer Strukturen, wie zum Beispiel zum Aufbau von Spielburgen für Kinder, die mit herkömmlichen Klemmbausteinen nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand hergestellt werden können. Dank ihrer Größe ermöglichen sie so einen raschen Aufbau auch großer Strukturen. Darüber hinaus haben die erfindungsgemäßen Lebensmittelverpackungen den Vorteil, daß sie als Klemmbausteine nahezu kostenlos zur Verfügung stehen.

[0007] Die erfindungsgemäße Anordnung der Klemmerhebungen und Klemmöffnungen hat ferner den Vorteil, daß die Stapelbarkeit der Lebensmittelverpackungen im geöffneten Zustand unbeeinträchtigt bleibt. Die Verpackungen können weiterhin im geöffneten Zustand gestapelt und gegebenenfalls auch leicht entstapelt werden. Damit dies Entstapeln (Entnesten) leicht gelingt, sind die Klemmerhebungen und/oder Klemmöffnungen vorzugsweise nicht höher bzw. tiefer als eine maximale Nestungshöhe. Der Betrag der maximalen Nestungshöhe ist von den konkreten Parametern der jeweiligen Lebensmittelverpackung abhängig, insbesondere der gewünschten Entnestungsfähigkeit und dem erforderlichen Platzbedarf. Abhängig von der Materialstärke und dem Reibungskoeffizienten des Materials beträgt die Nestungshöhe in der Regel zwischen 4 und 15 mm und liegt vorzugsweise zwischen 7 und 9 mm. Dank der damit erreichten Stapelbarkeit verringern sich sowohl für den Hersteller wie auch für das Verpackungsunternehmen die Lagerkosten und das Verpacken kann rationeller erfolgen.

[0008] Zweckmäßigerweise sind die Klemmöffnungen so angeordnet, daß sie im geschlossenen Zustand des Deckelteils etwa mittig über zwei in einer Reihe benachbarten Klemmerhebungen angeordnet sind. Mit einem solchen Versatz können mehrere erfindungsgemäße Lebensmittelverpackungen besonders gut im Verbund zueinander angeordnet werden. Dadurch können stabile, über längere Strecken laufende Wandabschnitte aufgebaut werden oder es können sogar Eckverbindung geschaffen werden.

[0009] Zur besseren Verbindung mehrerer Lebensmittelverpackungen im Verbund ist zweckmäßigerweise die Oberkante des Deckelteils so ausgestaltet, daß ihr Abstand zu der randnächsten Klemmöffnung höchstens so groß ist, wie der freie Abstand zwischen benachbarten Klemmerhebungen. Unter freier Abstand wird die lichte Weite zwischen zwei benachbarten Klemmerhebungen verstanden. Mit dieser Gestaltung wird erreicht, daß die Klemmerhebungen einer aufgesetzten Lebensmittelverpackung entweder in die Klemmöffnungen auf dem Deckelteil der unteren Lebensmittelverpackung eingreifen oder sich jenseits der Oberkante des Deckelteils befinden. Dadurch wird vermieden, daß Klemmerhebungen direkt auf der Oberseite des Deckelteils aufliegen, wodurch die obere Lebensmittelverpackung schief positioniert würde und ein sicherer und korrekter Sitz der Lebensmittelverpackung verhindert würde.

[0010] Zweckmäßigerweise weisen die Klemmerhebungen und die Klemmöffnungen eine Konizität von 2° bis 15°, vorzugsweise von 7° bis 9° auf. Mit einer solchen Konizität läßt sich einerseits eine gute Sicherheit der Klemmverbindung erzielen, andererseits ermöglicht sie aber noch ein hinreichend leichtes Trennen der Lebensmittelverpackungen, ohne das dazu übermäßiger Kraftaufwand erforderlich ist. Dies gilt insbesondere für das Entnisten von im geöffneten Zustand gestapelten Lebensmittelverpackungen.

[0011] Vorzugsweise sind die Klemmerhebungen an ihrem unteren Rand mit einer Ringstruktur als Ausbuchtung versehen. Besonders bewährt hat sich eine Ringstruktur, die torusartig ausgebildet ist, so daß sich eine torusartige Ausnehmung bildet. Aufgrund ihrer Form bildet sie eine gesteigerte Elastizität in diesem Bereich, durch die das verpackte Lebensmittel besonders gut gegen Beschädigungen durch Stoß, beispielsweise durch hartes Aufsetzen, geschützt wird. Somit verbessern derartige Ausbuchtungen nicht nur die Schutzfunktion, sondern zusätzlich verbessern sie auch den optischen Gesamteindruck der Lebensmittelverpackung.

[0012] Vorzugsweise sind mindestens sechs Klemmerhebungen vorgesehen, angeordnet in Doppelreihe. Es versteht sich, daß dann auch eine entsprechende Anzahl, z. B. vier, Klemmöffnungen vorzusehen sind. Mit dieser Anzahl kann eine stabile Klemmverbindung von mehreren Lebensmittelverpackungen im Verbund erreicht werden. Selbstverständlich können auch acht oder mehr Klemmerhebungen vorgesehen sein.

[0013] Gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsform, die gegebenenfalls auch unabhängigen Schutz verdient, weist das Deckelteil einen nach oben offenen Trog und ein Abdeckmittel auf, der den Trog nach oben hin abdeckt. Unter nach oben offen ist hierbei zu verstehen, daß der Trog im geschlossenen Zustand des Deckelteils von außen zugänglich ist. Dadurch wird erreicht, daß zum einen mit dem Trog ein zusätzliches Aussteifungselement zur Verfügung steht, zum anderen wird erreicht, daß der Trog und das Abdeckmittel einen Raum schaffen, in den Gegenstände eingelegt werden können.

Das Abdeckmittel verhindert, daß der eingelegte Gegenstand ungewollt aus dem Trog herausfällt. Dazu ist das Abdeckmittel so ausgebildet, daß es in Verbindung mit dem Trog einen abgeschlossenen Aufnahmeraum bildet. Vorzugsweise weisen die Flanken und der Boden des Trogs keine Durchbrechungen oder nur Durchbrechungen mit einer lichten Weite auf, die klein genug ist, um einen ungewollten Durchgang der einzulegenden Gegenstände zu verhindern. Die einzulegenden Gegenstände sind vorzugsweise bereits von dem Lieferanten der Lebensmittelverpackung eingelegt worden, können aber gegebenenfalls auch erst beim Verpacken der Lebensmittel oder später von einem Händler hineingelegt werden. Bei dem Gegenstand kann es sich beispielsweise um Zettel mit Rezeptinformationen oder um Kleintensilien, insbesondere um Kinderspielzeug, einen Eierlöffel und/oder um eine Portionstüte mit Gewürzen handeln. Der Kunde erhält dann mit der Lebensmittelverpackung nicht nur die darin enthaltenen Lebensmittel, sondern als Mehrwert auch den in den Trog eingelegten Gegenstand. Das Abdeckmittel hat außer seiner sichernden Funktion noch eine weitere, wichtige Wirkung. Der Benutzer muß das Abdeckmittel erst von dem Trog entfernen, um an den darin befindlichen Gegenstand zu gelangen. Durch dieses Auspacken entsteht bei dem Nutzer eine freudige Erwartungshaltung auf das, was unter dem Abdeckmittel zum Vorschein kommen wird, ähnlich dem Überraschungseffekt beim Auspacken von Geschenken. Da der Benutzer bereits bei dem Kauf der Lebensmittel weiß, daß er später diesen angenehmen Überraschungseffekt erleben wird, stellt sich ihm die Lebensmittelverpackung schon bei der Kaufentscheidung in einem günstigen Licht dar. Damit kommt die erfindungsgemäße Lebensmittelverpackung der wichtigen Funktion einer Verpackung, nämlich außer dem Schutze darin enthaltenen Ware auch den Kunden zu einem Kauf zu animieren, in besonders hohem Maße nach.

[0014] Darüber hinaus wirkt der Trog auch noch aussteifend für das Deckelteil. Er bildet mit seinen Flanken eine zusätzliche Verrippung für das Deckelteil, welches so an Steifigkeit gewinnt. Damit verbessert sich auch die Schutzfunktion der erfindungsgemäßen Lebensmittelverpackung. Es ergibt sich insgesamt also ein überraschender kombinatorischer Effekt, daß nämlich einerseits die Lebensmittelverpackung versteift wird und damit das aufgenommene Lebensmittel besser geschützt ist, und andererseits die Präsentation dadurch verbessert wird, daß ein Aufnahmeraum für kleine Gegenstände geschaffen ist.

[0015] Vorzugsweise ist das Abdeckmittel ein Aufkleber. Damit kann auf besonders rationelle und kostengünstige Weise der Trog abgedeckt werden. Außerdem stellt der Aufkleber eine Bedruckungsfläche zur Verfügung, die für weitere Präsentationszwecke oder für andere Werbeaufdrucke genutzt werden kann.

[0016] Zweckmäßigerweise ist bei einer Lebensmittelverpackung mit zwei Reihen von Formvertiefungen der Trog so angeordnet, daß er sich über der Mitte zwischen

diesen beiden Reihen befindet. Es können aber auch mehrere Tröge vorgesehen sein, die dann vorzugsweise parallel zueinander angeordnet sind.

[0017] Zweckmäßig ist es, wenn das Deckelteil mit Haltevertiefungen versehen ist, die vorzugsweise mit dem Trog verbunden sind. Die Haltevertiefungen steifen das Deckelteil zusätzlich aus. Zudem können sie so geformt sein, daß sie mit den aufzunehmenden Lebensmittelstücken zusammenwirken, bei einem Eierkarton also insbesondere mit der Oberseite der Eier. Dadurch können unerwünschte Bewegungen der Eier in den Formvertiefungen verhindert werden, wie sie beispielsweise bei schnellen Bewegungen eines Eierkartons, insbesondere beim Transport, auftreten. Ist der Trog mit den Haltevertiefungen verbunden, so hat dies ferner den Vorteil, daß ein wesentlich größerer Aufnahme- und Lagerungsraum bei gleichzeitig erhöhter Steifigkeit des Deckelteils entsteht.

[0018] Zweckmäßigerweise weisen der Trog und die Haltevertiefungen etwa die gleiche Tiefe auf. Damit wird erreicht, daß die Sohlen der jeweiligen Vertiefungen auf gleicher Höhe liegen, so daß sie insgesamt eine ebene Fläche bilden. Dies hat den Vorteil, daß das Deckelteil und damit die gesamte Lebensmittelverpackung ein ansprechendes Äußeres erhält, als dies bei unterschiedlichen Tiefen mit daraus resultierenden zerklüfteten Struktur der Sohle der Fall wäre. Der Trog kann auch eine größere Tiefe als die Haltevertiefungen aufweisen, so daß sich in dem Aufnahme- und Lagerungsraum eine Rinne im Bereich des Trogs ausbildet. Eine solche Rinne kann einerseits für die einzulegenden Gegenstände durchaus erwünscht sein. Andererseits wirkt die Rinne zusätzlich aussteifend, so daß die Steifigkeit des Deckelteils noch weiter verbessert wird.

[0019] Vorzugsweise weist der Trog und/oder die Haltevertiefungen eine Tiefe auf, die nicht größer eine maximale Nestungshöhe der Lebensmittelverpackung ist. Durch eine Begrenzung der Tiefe auf die maximale Nestungshöhe wird die Stapelbarkeit der Lebensmittelverpackungen im geöffneten, noch unbefüllten Zustand verbessert. Ein besonderer Vorteil liegt darin, daß die Lebensmittelverpackungen auch bei einem bereits durch das Abdeckmittel verschlossenen Trog gestapelt werden können. Dies ist insbesondere in dem Fall von Vorteil, wenn das Abdeckmittel ein Aufkleber, wie zum Beispiel ein Etikett ist. Dann können auch bereits etikettierte Lebensmittelverpackungen gestapelt werden. Das ermöglicht es, die Lebensmittelverpackungen bereits vor dem Befüllen zu etikettieren und mit den einzulegenden Gegenständen zu versehen. Die Nestungshöhe beträgt in der Regel zwischen 4 und 15 mm und liegt vorzugsweise zwischen 7 und 9 mm.

[0020] Vorzugsweise sind die Haltevertiefungen seitlich versetzt zu den Formvertiefungen angeordnet. Seitlich versetzt bedeutet, daß die Haltevertiefungen im Deckelteil nicht genau über den jeweiligen Formvertiefungen des Bodenteils angeordnet sind, sondern horizontal versetzt sind, so daß eine Haltevertiefung etwa in der Mitte über zwei in einer Reihe benachbarten Vertiefungen an-

geordnet ist. Bei der versetzten Anordnung reicht eine geringere Anzahl von Haltevertiefungen aus, um auf sämtliche verpackte Lebensmittelstücke in der Lebensmittelverpackung einzuwirken. Beispielsweise reichen bei einem Eierkarton für sechs Eier dann vier Haltevertiefungen aus. Zur weiteren Aussteifung der Haltevertiefungen kann es zweckmäßig sein, wenn die Haltevertiefungen eine Ausbuchtung an ihrer Sohle aufweisen. Diese Ausbuchtung kann konkav oder vorzugsweise konvex, d.h. nach oben gewölbt, sein.

[0021] Zweckmäßigerweise sind die Haltevertiefungen als Klemmöffnungen und die Formvertiefungen als Klemmerhebungen ausgebildet. Zum Beispiel können die Formvertiefungen mit einem unteren Rand versehen sein, der so bemessen ist, daß er kraftschlüssig in die Klemmöffnungen eingreift. Auf diese Weise läßt sich mit nur geringem zusätzlichen Aufwand die Lebensmittelverpackung als Klemmbaustein ausbilden.

[0022] Die Erfindung wird nachfolgend unter Bezugnahme auf die in der Zeichnung dargestellten Eierkartons als Ausführungsbeispiele näher erläutert. Darin zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines ersten Ausführungsbeispiels des erfindungsgemäßen Eierkartons im geöffneten Zustand;

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht des Eierkartons nach Fig. 1 im geschlossenen Zustand;

Fig. 3 den erfindungsgemäßen Eierkarton; und

Fig. 4 mehrere Eierkartons im Klemmverbund miteinander.

[0023] Ein erfindungsgemäßer Eierkarton ist in Fig. 1 im aufgeklappten Zustand, in Fig. 2 im geschlossenen Zustand dargestellt. Der in seiner Gesamtheit mit dem Bezugszeichen 1 bezeichnete Eierkarton umfaßt ein Unterteil 2 und ein Deckelteil 3, das über ein Biegescharnier 25 klappbar an dem Unterteil 2 befestigt ist, sowie einen darauf angebrachten Aufkleber 7 (siehe Fig. 3). Im geschlossenen Zustand liegt das Deckelteil 3 auf dem Unterteil 2 auf und überdeckt dieses vollständig. Durch Schwenken des Deckelteils 3 um die Achse des Biegescharniers 25 um etwa 180 ° wird das Deckelteil 3 in seine geöffnete Position gebracht. In dieser befindet sich das Deckelteil 3 etwa in einer Ebene mit dem Bodenteil 2. In dieser Stellung können mehrere Eierverpackungen raumsparend gestapelt werden.

[0024] Das Bodenteil 2 weist eine Mehrzahl von Formvertiefungen zur Aufnahme von Eiern auf. In dem dargestellten Ausführungsbeispiel sind die Formvertiefungen 21 in zwei parallelen Reihen zu je drei Formvertiefungen 21 angeordnet. Die Formvertiefungen 21 sind durch entsprechende Gestaltung der Wandung des Bodenteils 2 sowie durch zwei in der Mitte angeordnete Stützen 23 gebildet. Die Formvertiefungen sind so ausgeführt, daß in sie eingesetzte Eier sich nicht gegenseitig berühren.

Um das Deckelteil 3 im geschlossenen Zustand zu fixieren, sind zwei Haltenasen an einer Vorderseite des Bodenteils 2 angeordnet.

[0025] Das Deckelteil 3 ist von wannenförmiger Gestalt und besteht aus einem Rückteil, einem Oberteil 31, zwei Seitenteilen 32 sowie einem Vorderteil 33. In dem Vorderteil 33 sind zwei Öffnungen 34 angeordnet, die zum Zusammenwirken mit den Nasen 24 des Bodenteils 2 bestimmt sind, um das Deckelteil 3 im geschlossenen Zustand mit dem Bodenteil 2 zu verriegeln. Das Deckelteil 3 begrenzt im geschlossenen Zustand zusammen mit dem Bodenteil 2 einen Innenraum, in dem die Eier geschützt angeordnet sind.

[0026] In Fig. 2 ist die Gestaltung des Oberteils 31 des Deckelteils näher zu erkennen. Das Oberteil 31 ist von einer Oberkante 30 umgrenzt. Das Oberteil 31 ist mit vier Haltevertiefungen 36 versehen. Die Haltevertiefungen 36 sind versetzt in Bezug auf die Formvertiefungen 21 des Bodenteils 2 angeordnet, und zwar in der Weise, daß im geschlossenen Zustand des Eierkartons 1 die Haltevertiefungen 36 jeweils mittig über zwei unmittelbar in einer Reihe benachbarten Formvertiefungen 21 angeordnet sind. Bei dem in dem Ausführungsbeispiel dargestellten Eierkarton 1 mit sechs Formvertiefungen 21 sind somit viel Haltevertiefungen 36 in dem Oberteil 31 des Deckelteils 3 angeordnet. Die Haltevertiefungen 36 weisen jeweils eine Sohle 38 auf, die eine konvexe nach oben gewölbte Ausnehmung 37 beinhalten. Die Ausnehmung 37 dient zur Versteifung der Sohle 38 der Haltevertiefung 36. Mit dem Rand der Sohle 38 wird jede der Haltevertiefungen 36 stabilisierend auf die Oberseite der Eier ein, die in den reihenmäßig benachbarten Formvertiefungen 21 angeordnet sind. Es ist dazu nicht zwingend erforderlich, daß die Eier den Rand der Sohle 38 im eingesetzten Zustand berühren; insbesondere bei kleineren Eiern wird dies häufig nicht der Fall sein. Die Wirkung der Haltevertiefung 36 besteht vielmehr darin, eine unerwünschte Bewegung der Oberseite der Eier zu begrenzen. Dadurch können Schäden durch Aneinanderschlagen von Eiern in benachbarten Formvertiefungen 11 in Folge abrupter und grober Handhabung des Eierkartons vermieden werden. Die Haltevertiefungen 36 dienen ferner dazu, das Deckelteil 3 zusätzlich auszusteifen. Dadurch kann Eierkarton 1 die verpackten Eier besser vor Beschädigungen schützen. Außerdem verbessert sich dadurch die Stapelfähigkeit des Eierkartons 1.

[0027] In Fig. 4 sind mehrere Eierkartons 1, 1', 1'' im Klemmverbund dargestellt. Ferner dargestellt ist ein weiterer Eierkarton 1*, der nicht im Klemmverbund mit den übrigen Eierkartons steht. Wie aus Fig. 4 oder im Detail auch aus Fig. 2 ersehen werden kann, weist das Unterteil 2 der Eierverpackung 1 an den jeweiligen unteren Enden der Formvertiefungen 21 eine Klemmerhebung 5 auf. Diese ist als ein umlaufender Rand der jeweiligen Formvertiefung 21 ausgebildet. An dem Deckelteil 3 sind die Haltevertiefungen 36 in der Weise ausgebildet, daß sie als Klemmöffnungen 6 fungieren. Die Abmessungen der Klemmerhebungen 5 und Klemmöffnungen 6 sind so auf-

einander abgestimmt, daß die Klemmerhebungen 5 kraftschlüssig in die Klemmöffnungen 6 aufgenommen werden können. Da die Haltevertiefungen 36 den gleichen Abstand voneinander aufweisen wie die Formvertiefungen 21 mit ihren Klemmerhebungen 5, können mehrere Eierkartons 1, 1' versetzt zueinander klemmend verbunden werden. Zweckmäßigerweise ist die Oberkante 30 des Deckelteils 3 dabei soweit eingezogen, daß ihr Abstand von der nächsten Klemmöffnung 6 geringer ist als der Abstand der Klemmerhebungen 5 voneinander. Dadurch ist sicher gestellt, daß bei einem versetzten Montieren eines Eierkartons 1 auf einem anderen Eierkarton 1' keine der Formvertiefungen 5 mit dem Oberteil 31 des Deckelteils 3 kollidiert. Ein schiefer Sitz des oberen Eierkartons 1 wird damit vermieden. Dadurch wird ein sicherer Klemmsitz erreicht.

[0028] Die versetzte Anordnung der Klemmerhebungen 5 und der Klemmöffnungen 6 bewirkt ferner, daß genau übereinander gestapelte Eierkartons 1, 1* nicht miteinander verklemmen können. Dies ist im oberen Teil der Fig. 4 zu erkennen. Das hat den Vorteil, daß gefüllte Eierkartons, die üblicherweise zur Lagerung oder zum Verkauf direkt übereinander gestapelt sind, nicht zusammenklemmen können. Dadurch wird auf einfache, aber wirkungsvolle Weise vermieden, daß beim Entnehmen des obersten Eierkartons 1' versehentlich auch ein darunter befindlicher Eierkarton 1 oder ein ganzer Stapel von Eierkartons mitbewegt wird, wodurch es zu einem Umfallen des Stapels und damit zu einer Beschädigung der Eier kommen könnte.

[0029] Ferner hat die versetzte Anordnung der Vorteil, daß bei genau aufeinander gestapelten Eierkartons 1, 1' die Klemmerhebungen 5 jeweils auf dem Oberteil 31 aufliegen und sich nicht über Klemmöffnungen 6 befinden, so daß sie von dem Aufkleber 7 getragen werden müssen. Der Gefahr einer Beschädigung des Aufklebers 7 durch Überlastung wird dadurch entgegengewirkt.

[0030] Wie weiter aus Fig. 4 ersehen werden kann, können entsprechenderweise auch mehrere Eierkartons 1, 1'' über Eck miteinander klemmend verbunden werden. Dies ermöglicht den Aufbau von Eckstrukturen.

[0031] Durch die Klemmerhebungen 5 an der Unterseite und die Klemmöffnungen 6 an der Oberseite können die Eierkartons 1 einer zweiten Verwendung als Klemmbausteine zugeführt werden. Da sie kostengünstig verfügbar sind und verhältnismäßig große Abmessungen aufweisen, eignen sie sich als Spielzeug für kleine und große Kinder. Mit den Eierkartons als Klemmbausteinen können rasch und kostengünstig verhältnismäßig große Strukturen aufgebaut werden, beispielsweise Spielhäuser oder Spielburgen.

[0032] Gemäß einem weiteren Aspekt der Erfindung ist ein Trog 4 etwa in der Mitte des Oberteils 31 des Deckelteils 3 angeordnet.

[0033] Der Trog 4 ist parallel zur Achse des Biegescharniers 25 ausgerichtet und erstreckt sich über mindestens die Hälfte des Deckelteils 3, im dargestellten Beispiel etwa über ein $\frac{3}{4}$ der Länge. In dem dargestellten

Ausführungsbeispiel verbindet der Trog 4 alle vier Haltevertiefungen 36 miteinander. Dadurch entsteht ein Aufnahme-
raum 40, der von oben gesehen die Gestalt eines
abgerundeten Buchstaben "H" hat. Bei dem in Fig. 2 dar-
gestellten Ausführungsbeispiel liegt eine Sohle 41 des
Trots 4 tiefer als die Sohle 38 der Haltevertiefungen 36.
Dadurch entsteht innerhalb des Aufnahme-
raums 40 eine Mittelrinne. Es versteht sich, daß die Sohle 41 des Trogs
4 auch höher liegen kann als die Sohle 38 der Haltever-
tiefungen 36. Bei dem in Fig. 4 dargestellten Ausführungsbeispiel liegt die Sohle 41 auf gleicher Höhe wie
die Sohle 38 der Haltevertiefungen 36. Der durch die
Verbindung der Haltevertiefungen 36 mit dem Trog 4 ent-
stehende Aufnahme-
raum 40 ist verhältnismäßig geräu-
mig. Er eignet sich sowohl zur Aufnahme länglicher Ge-
genstände, wie auch solcher Gegenstände mit unregel-
mäßiger Gestalt, beispielsweise einen Flaschenöffner
mit seinem verbreiterten Ende. Die Länge des Trogs 4
ist zweckmäßigerweise so gewählt, daß der aufzuneh-
mende Gegenstand bequem hineingelegt werden kann.
Die Länge braucht nicht unbedingt durch den Abstand
der Haltevertiefung 36 vorgegeben zu sein, sie kann
auch abhängig von den jeweiligen Anforderungen größer
oder kleiner gewählt sein.

[0034] Um im geöffneten Zustand gestapelte Eierkar-
tons leicht voneinander trennen zu können, sind die Flan-
ken des Trogs 4 und der Haltevertiefung 36 gegenüber
der Vertikalen geneigt. Die Größe der Neigung ist ab-
hängig von den Materialeigenschaften, insbesondere
der Materialstärke und dem Reibungskoeffizient und be-
trägt üblicherweise zwischen 2° und 20°, vorzugsweise
zwischen 6° und 9°. Damit lassen sich die gestapelten
Eierkartons optimal wieder entstapeln, d.h., es ergibt sich
eine gute Entnestungsfähigkeit.

[0035] Um ein Herausfallen des in dem Aufnahme-
raum 40 eingelegten Gegenstandes beim Transport zu
vermeiden, ist ein Aufkleber 7 vorgesehen. Er wird so
auf das Oberteil 31 des Deckelteils 3 geklebt, daß er sich
über die vier Haltevertiefungen 36 und den Trog 4 er-
streckt, so daß der gesamte Aufnahme-
raum 40 von dem
Aufkleber 7 bedeckt ist. Der Aufkleber 7 dient aber nicht
nur zum Verhindern des Herausfallens des eingelegten
Gegenstandes. Er hat ferner die Funktion, den in dem
Aufnahme-
raum 40 eingelegten Gegenstand vor dem Auge
des Benutzers zu verbergen. Damit weiß der Benutzer
erst beim Abziehen des Aufklebers 7 von dem Deckelteil
des Eierkartons 1, was für ein Gegenstand sich dahinter
in dem Aufnahme-
raum 40 verbirgt. Dadurch wird ein
durchaus erwünschter Überraschungseffekt erzielt, der
Eierkarton hinterläßt bei dem Benutzer einen nachdrück-
licheren und positiveren Eindruck. Der Aufkleber 7 hat
den weiteren Vorteil, daß er noch eine Bedruckungsflä-
che zur Verfügung stellt, die für Produktinformation oder
Werbung genutzt werden kann. Die in Fig. 3 gezeigte
Größe des Aufklebers ist an sich beliebig, solange er den
Trog 4 und die Halteverbinding 36 hinreichend abdeckt.
Der Aufkleber kann auch wesentlich größer ausgeführt
sein, so kann seine Vorderseite bis zur Unterkante des

Vorderteils 33 des Deckelteils 3 heruntergezogen sein.

Patentansprüche

1. Lebensmittelverpackung, insbesondere Eierkarton, mit einem Unterteil (2), das mindestens eine Reihe von Formvertiefungen (21) zur Aufnahme von ver-
einzelten Lebensmittelstücken, insbesondere Eiern, aufweist, und einem Deckelteil (3), das klappbar an dem Unterteil (2) angeordnet ist, wobei das Unterteil (2) und das Deckelteil (3) mit komplementären Klemmerhebungen (5) und Klemmöffnungen (6) versehen sind, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Klemmöffnungen (6) an einem der beiden, dem Dek-
kelteil (3) oder Unterteil (2) und die Klemmerhebun-
gen (5) an dem anderen der beiden angeordnet sind, wobei die Klemmöffnungen (6) seitlich versetzt in Bezug auf die Klemmerhebungen (5) angeordnet sind.
2. Lebensmittelverpackung nach Anspruch 1, **da-
durch gekennzeichnet, daß** die Klemmerhebun-
gen (5) und/oder die Klemmöffnungen (6) nicht hö-
her bzw. tiefer sind als eine maximale Nestungshöhe
von vorzugsweise 4 bis 15 mm, weiter vorzugsweise
von 7 bis 9 mm.
3. Lebensmittelverpackung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Klemmöffnun-
gen (6) etwa mittig über zwei in einer Reihe benach-
barten Klemmerhebungen (5) angeordnet sind.
4. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche
1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Ober-
kante des Deckelteils (3) so gestaltet ist, daß der
Abstand der randnächsten Klemmöffnung (6) höch-
stens so groß ist wie der freie Abstand zwischen zwei
benachbarten Klemmerhebungen (5).
5. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche
1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Klem-
merhebungen (5) und die Klemmöffnungen (6) eine
Konizität von 2° bis 15°, vorzugsweise von 7° bis 9°
aufweisen.
6. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche
1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** mindestens
sechs in Doppelreihe angeordnete Klemmerhebun-
gen (5) vorgesehen sind.
7. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche
1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Dek-
kelteil (3) einen nach oben offenen Trog (4) und ein
Abdeckmittel (7) aufweist, das den Trog (4) nach
oben hin abschließt.
8. Lebensmittelverpackung nach Anspruch 7, **da-**

durch gekennzeichnet, daß das Abdeckmittel (7) ein Aufkleber ist.

9. Lebensmittelverpackung nach Anspruch 7 oder 8, **dadurch gekennzeichnet, daß** das Deckelteil (3) mit Haltevertiefungen (36) versehen ist, die vorzugsweise mit dem Trog (4) verbunden sind.

10. Lebensmittelverpackung nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Trog (4) und die Haltevertiefungen (36) etwa die gleiche Tiefe aufweisen.

11. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 7 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Trog (4) und/oder die Haltevertiefung (36) eine Tiefe aufweisen, die nicht größer als eine maximale Nestungshöhe der Lebensmittelverpackung ist.

12. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 9 bis 11 **dadurch gekennzeichnet, daß** die Haltevertiefungen (36) seitlich versetzt zu den Formvertiefungen (21) angeordnet sind.

13. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 9 bis 12, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Haltevertiefungen (36) eine Ausbuchtung (37) an ihrer Sohle (38) aufweisen.

14. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 9 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Klemmöffnungen (6) durch die Haltevertiefungen (36) gebildet sind.

Claims

1. Foodstuff-packaging means, in particular egg box, having a bottom part (2) with at least one row of shaped depressions (21) for accommodating individual foodstuff items, in particular eggs, and having a cover part (3) arranged for swing action on the bottom part (2), the bottom part (2) and the cover part (3) being provided with complementary clamping elevations (5) and clamping openings (6), **characterized in that** the clamping openings (6) are arranged on either the cover part (3) or bottom part (2) and the clamping elevations (5) are arranged on the respectively other part, the clamping openings (6) being offset laterally in relation to the clamping elevations (5).
2. Foodstuff-packaging means according to Claim 1, **characterized in that** the clamping elevations (5) and/or the clamping openings (6) are no higher or deeper than a maximum nesting height of preferably 4 to 15 mm, further preferably of 7 to 9 mm.

3. Foodstuff-packaging means according to Claim 1 or 2, **characterized in that** the clamping openings (6) are arranged approximately centrally over two clamping elevations (5) situated adjacent to one another in a row.

4. Foodstuff-packaging means according to one of Claims 1 to 3, **characterized in that** the top edge of the cover part (3) is configured such that its spacing from the clamping opening (6) beside the periphery is at least equal to the free spacing between two adjacent clamping elevations (5).

5. Foodstuff-packaging means according to one of Claims 1 to 4, **characterized in that** the clamping elevations (5) and the clamping openings (6) have a conicity of 2° to 15°, preferably of 7° to 9°.

6. Foodstuff-packaging means according to one of Claims 1 to 5, **characterized in that** at least six clamping elevations (5) are provided in a double-row arrangement.

7. Foodstuff-packaging means according to one of Claims 1 to 6, **characterized in that** the cover part (3) has an upwardly open trough (4) and a covering means (7) which closes off the trough (4) in the upward direction.

8. Foodstuff-packaging means according to Claim 7, **characterized in that** the covering means (7) is an adhesive label.

9. Foodstuff-packaging means according to one of Claim 7 or 8, **characterized in that** the cover part (3) is provided with retaining depressions (36) which are preferably connected to the trough (4).

10. Foodstuff-packaging means according to Claim 9, **characterized in that** the trough (4) and the retaining depressions (36) are of approximately the same depth.

11. Foodstuff-packaging means according to one of Claims 7 to 10, **characterized in that** the trough (4) and/or the retaining depression (36) are/is of a depth which is no greater than a maximum nesting height of the foodstuff-packaging means.

12. Foodstuff-packaging means according to one of Claims 9 to 11, **characterized in that** the retaining depressions (36) are offset laterally in relation to the shaped depressions (21).

13. Foodstuff-packaging means according to one of Claims 9 to 12, **characterized in that** the retaining depressions (36) have a convexity (37) on their base (38).

14. Foodstuff-packaging means according to one of Claims 9 to 13, **characterized in that** the clamping openings (6) are formed by the retaining depressions (36).

Revendications

1. Emballage pour denrées alimentaires, en particulier, carton à oeufs, comprenant une partie inférieure (2), qui présente au moins une rangée de cavités moulées (21) pour le logement de denrées alimentaires individuelles, en particulier des oeufs, et une partie de couvercle (3), qui est disposée de façon repliable sur la partie inférieure (2), la partie inférieure (2) et la partie de couvercle (3) étant dotées de reliefs d'accouplement (5) et d'ouvertures d'accouplement (6) complémentaires, **caractérisé en ce que** les ouvertures d'accouplement (6) sont disposées sur l'une des deux parties, la partie de couvercle (3) ou la partie inférieure (2) et les reliefs d'accouplement (5) sur l'autre des deux parties, les ouvertures d'accouplement (6) étant disposées avec un décalage latéral par rapport aux reliefs d'accouplement (5).
2. Emballage pour denrées alimentaires selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** les reliefs d'accouplement (5) et/ ou les ouvertures d'accouplement (6) ne sont pas plus hauts ou profonds qu'une hauteur de cavité maximale de préférence de 4 à 15 mm, avec une préférence supérieure de 7 à 9 mm.
3. Emballage pour denrées alimentaires selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** les ouvertures d'accouplement (6) sont disposées à peu près au centre par rapport à deux reliefs d'accouplement (5) voisins dans une rangée.
4. Emballage pour denrées alimentaires selon l'une quelconque des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** l'arrête supérieure de la partie de couvercle (3) est conçue de telle sorte que la distance à l'ouverture d'accouplement (6) la plus proche du bord est au maximum aussi grande que la distance libre entre deux reliefs d'accouplement (5) voisins.
5. Emballage pour denrées alimentaires selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que** les reliefs d'accouplement (5) et les ouvertures d'accouplement (6) présentent une conicité de 2° à 15°, de préférence de 7° à 9°.
6. Emballage pour denrées alimentaires selon l'une quelconque des revendications 1 à 5, **caractérisé en ce qu'au** moins six reliefs d'accouplement (5) disposés dans une double rangée sont prévus.

7. Emballage pour denrées alimentaires selon l'une quelconque des revendications 1 à 6, **caractérisé en ce que** la partie de couvercle (3) présente un creux (4) ouvert vers le haut et un moyen de recouvrement (7), qui ferme le creux (4) vers le haut.
8. Emballage pour denrées alimentaires selon la revendication 7, **caractérisé en ce que** le moyen de recouvrement (7) est une étiquette adhésive.
9. Emballage pour denrées alimentaires selon la revendication 7 ou 8, **caractérisé en ce que** la partie de couvercle (3) est dotée d'évidements de blocage (36), qui sont reliés de préférence au creux (4).
10. Emballage pour denrées alimentaires selon la revendication 9, **caractérisé en ce que** le creux (4) et les évidements de blocage (36) présentent à peu près la même profondeur.
11. Emballage pour denrées alimentaires selon l'une quelconque des revendications 7 à 10, **caractérisé en ce que** le creux (4) et/ou l'évidement de blocage (36) présentent une profondeur qui n'est pas supérieure à une hauteur d'évidement maximale de l'emballage pour denrées alimentaires.
12. Emballage pour denrées alimentaires selon l'une quelconque des revendications 9 à 11, **caractérisé en ce que** les évidements de blocage (36) sont disposés avec un décalage latéral par rapport aux cavités moulées (21).
13. Emballage pour denrées alimentaires selon l'une quelconque des revendications 9 à 12, **caractérisé en ce que** les évidements de blocage (36) présentent un évasement (37) sur leur fond (38).
14. Emballage pour denrées alimentaires selon l'une quelconque des revendications 9 à 13, **caractérisé en ce que** les ouvertures d'accouplement (6) sont formées par les évidements de blocage (36).

Fig.1

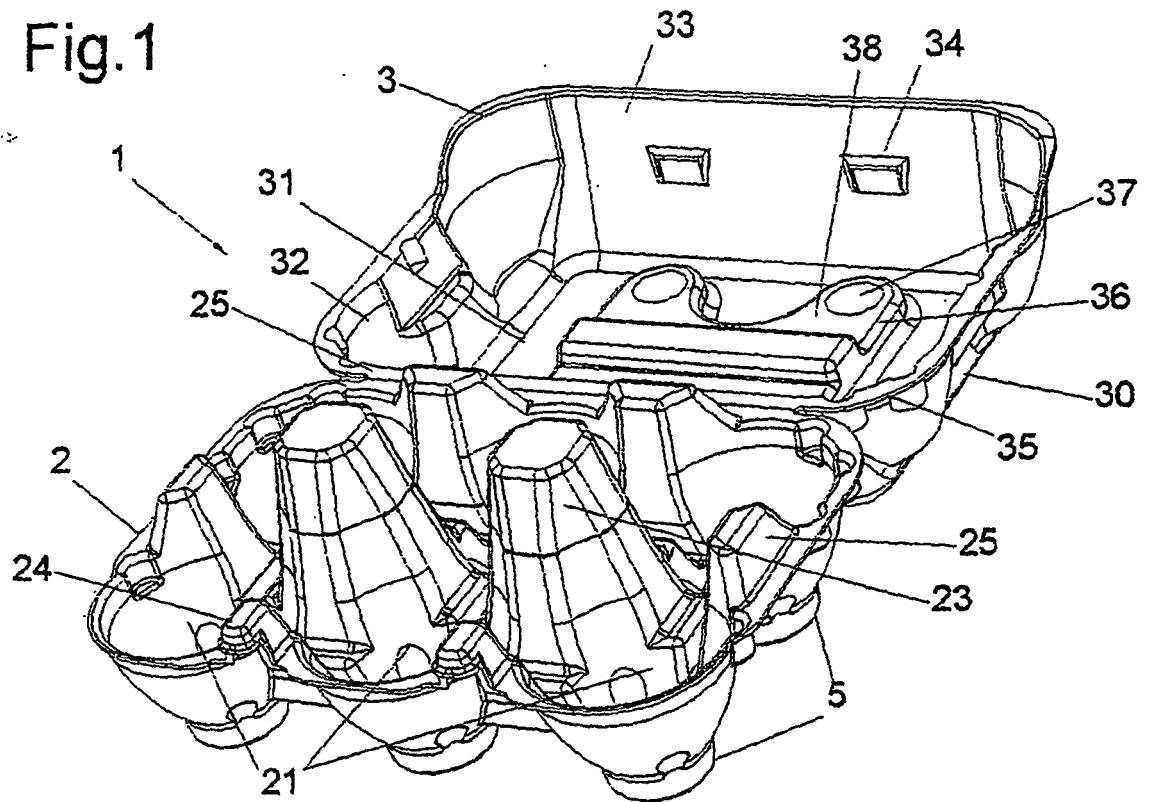


Fig.2

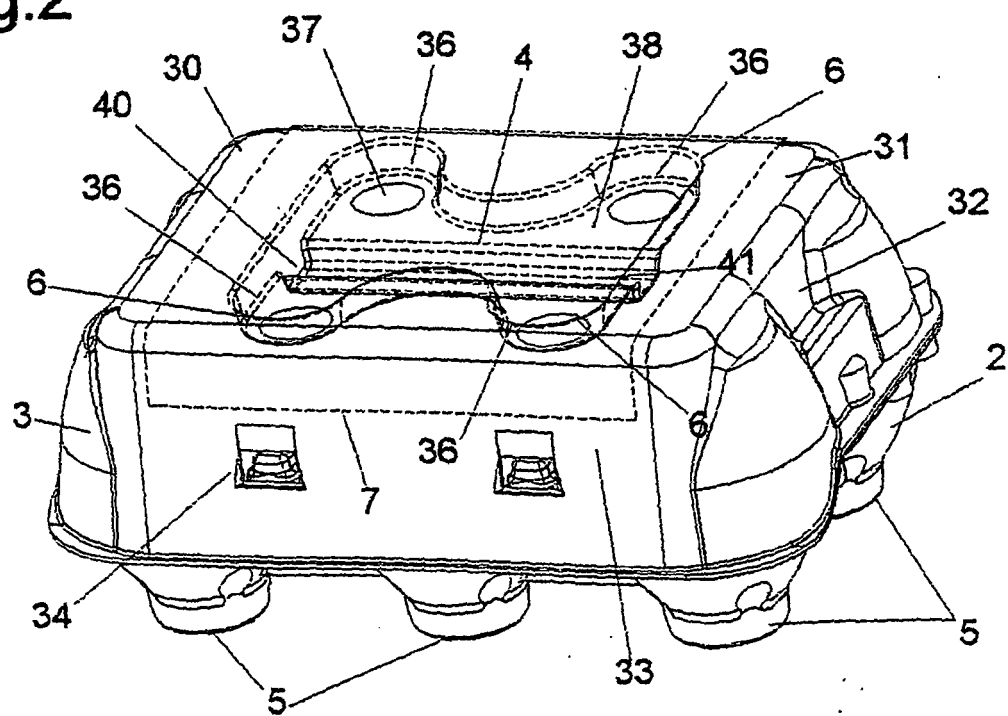


Fig.3

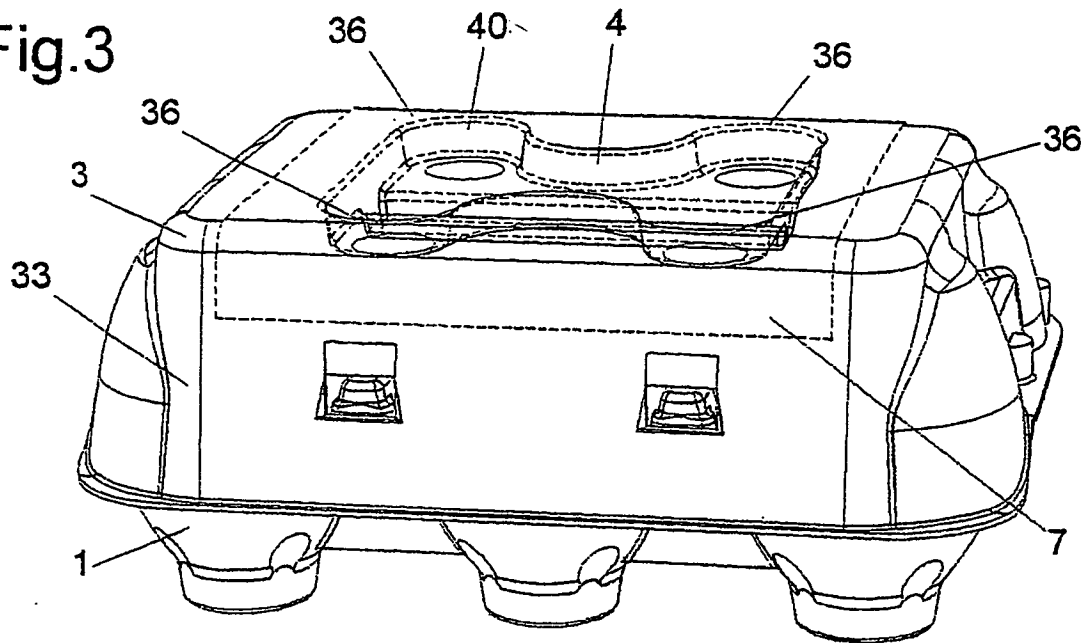


Fig.4

